

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
7. Jahrgang 2002 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

**14. Symposium Deutschdidaktik, Jena, 22.
– 26. 09. 2002**

**DEUTSCHUNTERRICHT UND
MEDIALER WANDEL**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 7. H. 13. S. 66-78.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

14. Symposium Deutschdidaktik, Jena, 22. - 26. 09. 2002

DEUTSCHUNTERRICHT UND MEDIALER WANDEL¹

Plenarveranstaltungen

Eröffnungsdiskussion

Soll Deutsch ein Medienfach werden?

Kulturhistorische, didaktische und bildungspolitische Streitfragen

Elisabeth K. Paefgen (Hannover) contra Ulf Abraham (Würzburg)

Plenarvortrag 1

Ralph Köhnen (Bochum)

Von der Erfahrung zum Erlebnis. Die Augen der Literatur und ihre Medien

Plenarvortrag 2

Gerhard Tulodziecki (Paderborn)

Lesen als Mediennutzung - medienpädagogische Überlegungen zum Verhältnis von Lesekompetenz und Medienkompetenz

Abschlussdiskussion

Gesellschaft und medialer Wandel

Moderation: Martin Fix (Schwäbisch Gmünd)

Sektion 01: Kanonbildung bei audiovisuellen Medien

Leitung: Hans Dieter Erlinger (Siegen) und Bodo Lecke (Hamburg)

Referate

1 Grundlagen und Rahmenbedingungen für eine Kanonbildung

- Elisabeth K. Paefgen (Hannover) und Ulla Reichelt (Hannover): Seh-Schule und lecture-Kanon. Überlegungen zu einer Film-Literatur-Kanonbildung
- Gudrun Marci-Boehncke (Ludwigsburg): Medienerziehung im Lesebuch: Über den Wandel des Curriculums und seinen Niederschlag in der kanonischen Unterrichtsliteratur
- Joachim Schulze-Bergmann (Hamburg): Audiovisuelle Medien in Hamburger Lehrplänen 1950-2000

2 Exemplarische Themen als curriculare „Bausteine“ einer Kanonbildung

- Helga Bleckwenn (Flensburg) und Imke Völker (Bremen): Comics im Lektüre-Kanon
- Thorsten Scheffner (Hamburg): Bausteine zu einem „Hör-Curriculum“

¹ Weitere Informationen, Zeitpläne, Abstracts etc. finden Sie im Internet unter <http://www.Symposium-Deutschdidaktik.de/SDD2002/>

- Anja Saupe (Lüneburg): Horror auf Video – Ein Fall für den Deutschunterricht?
- Dagmar von Hoff (Hannover): Kunstwelten im Dialog. Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“ und Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“
- Cord Lappe (Hamburg): Dracula, der transmediale Transsylvanier – Ein Vampir wandert durch die Medien
- Miriam Opresnik (Hamburg): Daily soaps im Deutschunterricht
- Annett Joyeux (Berlin): Überlegungen zu einem Curriculum Film / Literatur am Beispiel „Der Untertan“ und / oder „Professor Unrat“ von Heinrich Mann
- Eva Schäfer (Hamburg): Mediale Transformationen. Von der Filmrezeption zur Leselust

Sektion 02: Schreibprozess und Schreibdidaktik im medialen Wandel in der Sekundarstufe

Leitung: Inge Blatt (Hamburg) und Astrid Müller (Hamburg)

Referate

- Thomas Bachmann (St. Gallen): Qualitäten der Mediennutzung: Prädikatoren für die Ausdifferenzierung bestimmter Schreibfähigkeiten?
- Kirsten Büntemeyer (Bremen): Von der Internetrecherche zur Textproduktion – Ergebnisse aus einer Untersuchung in einem Deutsch-Leistungskurs
- Jörg Dieter (Stuttgart): Lesen und Schreiben im Internet – Eine Herausforderung für den Schreibunterricht
- Inge Blatt (Hamburg) und Astrid Müller (Hamburg): Computer als ein "kognitives Werkzeug" bei der Entfaltung von Schreibfähigkeiten in der Oberstufe?
- Charles Meder (Kleinbettingen): Computergestütztes Schreiben im Spannungsfeld zwischen didaktischer Theorie und pädagogischer Praxis
- Martin Plieninger (Schwäbisch Gmünd): Unterrichtssoftware für die Sekundarstufe I – eine (hoch-) schuldidaktische Herausforderung.
- Gabriele Hinney (Göttingen): Überlegungen zur Konzeption einer Lernsoftware für das Rechtschreiben auf der Grundlage eines silbenbasierten Rechtschreibwissensmodells.
- Elin-Birgit Berndt (Bremen): Digitale Rechtschreibhilfen - eine Hilfe? Ergebnisse aus einer Untersuchung in der Sekundarstufe
- Bernd Ulrich Biere (Koblenz-Landau): Vom Steinbruch zur Textbaustelle - Überlegungen zur Rezeption und Produktion modularer Texte.
- Hartmut Frenz (Erfurt): Schreiben und Schreibentwicklung. Konzepte im Spannungsfeld zwischen Wandel und Wirksamkeit.

Sektion 03: Die Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen als Chance für den Literaturunterricht?

Leitung: Christine Garbe (Lüneburg) und Gerhard Rupp (Düsseldorf)

Referate

1 *Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen*

- Peter Conrady (Dortmund): Ergebnisse einer neuen Studie zur Mediennutzung von Jugendlichen: Was folgt aus der Präferenz der Bilder vor den Texten für den Deutschunterricht?
- Klaus Gattermaier (Regensburg): Wenn Lara Croft und Stephen King auf den Deichgrafen Hauke Haien treffen: Empirische Befunde zu einer 'neuralgischen Zone' schulischen Literaturunterrichts in der Sek. I
- Cornelia Rosebrock (Frankfurt a. M.) und Steffen Volz (Frankfurt a. M.): Die Mediensozialisation von HauptschülerInnen und die Folgenlosigkeit des Literaturunterrichts

2 *Integrierte Mediendidaktik Deutsch*

- Irina Buchberger (Helsinki): Integrierte Mediendidaktik: Wie kann medienunterstützter Literaturunterricht aussehen? Erfahrungen aus Finnland.

3 *Lesekompetenz - literarische Rezeptionskompetenz*

- Petra Heyer und Helge Bonholt: (Düsseldorf): Literarische Muster und Medienspuren in freien lyrischen Schreibtexten von Schüler/innen. Ihre Bedeutung für den Erwerb von Lesekompetenz im Deutschunterricht
- Heinz Schumacher (Dinslaken): Literatur und ihre Didaktik unter Zugzwang - Plädoyer für eine Stärkung reflexiver Kompetenzen in Zeiten multimedialer Hochrüstung
- Dieter Schrey (Stuttgart): Literaturunterricht: Hypermediale Lektüren - mediale Praktiken

4 *Literatur im Netz und multimedial gestützte Literaturrezeption*

- Manuela Kocher (Zürich) und Judith Mathez (Zürich): Dialogische Online-Geschichten (hierzu auch ein Workshop, Dienstag, 24.09.)
- Susanne Gölitzer (Heidelberg): Wie kann man Hyperfiction lesen? (hierzu auch ein Workshop, Dienstag, 24.09.)

Sektion 04: Ästhetische Bildung multimedial

Leitung: Kaspar H. Spinner (Augsburg) und Jutta Wermke (Osnabrück)

Referate

- Mette Börder (Osnabrück): Vom Bilderbuch zum multimedialen Hypertext
- Wolf-Rüdiger Wagner (Hannover): Literatur@tlas Niedersachsen – Niedersachsen als literarische Landschaft entdecken
- Michael Vallendor (Hamburg): Medienästhetik - Nachhaltigkeit von Fortbildung in der Medienarbeit
- Olaf Schneider (Bielefeld): Poesie der Lernsoftware – Hypermediale Programme und Werkzeuge in der ästhetischen Bildung
- Thomas Zabka (Berlin): Interpretationskompetenz als medienübergreifendes Ziel der ästhetischen Bildung
- Ingo Warnke (Kassel) und Andreas Wicke (Kassel): Rainald Goetz Abfall für alle - Ästhetik des multimedialen Zeitalters im Deutschunterricht
- Heinrich Kaulen (Hannover): Texte und ihre medialen Kontexte – Veränderungen des literarischen Symbolsystems in der Mediengesellschaft als Chance für den Literaturunterricht
- Heidi Rösch (Berlin): Interkulturelle und intermediale Ästhetik im Unterricht
- Marion Bönnighausen (Essen): „Meatware“ Das Bild des Körpers im postdramatischen Theater

Sektion 05: Sprachreflexion im medialen Umfeld

Leitung: Tanja Kurzrock (Lüneburg) und Ann Peyer (Aarau/Zürich)

Referate

- Tanja Kurzrock (Lüneburg): Kommunikationsformen neuer Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufe I – Möglichkeiten zur Sprachreflexion
- Christa Dürscheid (Münster): SMS-Schreiben als Gegenstand der Sprachreflexion
- Marlies Reinke (Bremen): Verbesserung von Medienkompetenz als Herausforderung für den Deutschunterricht
- Sonja Watzlawick (Wuppertal): Jugendliche Sprach- und Musikstile als Thema für den Deutschunterricht
- Stefan Martin und Daniel Schubert (Wuppertal): Die Plattenkritik in Fanzines als Beispiel für szenespezifischen Sprachgebrauch
- Hans Lösener (Vechna): Lotte schreibt an Wilhelm – Narrativität und Sprechweise beim Schreiben eines e-mail-Romans in einer 10. Realschulklasse
- Ursula Held (Hildesheim): Sprachreflexion und Stilbildung in der Grundschule – mediale Einflüsse auf Schülertexte
- Karl Holle (Lüneburg): Sprachbewusstheit und mediales Umfeld

Sektion 06: Erzählen lernen – Lernen durch Erzählen : Narrativität als Gegenstand und Lernmedium im medialen Umfeld

Leitung: Ulf Abraham (Würzburg) und Petra Wieler (Berlin)

Referate

1 *Für andere erzählen lernen*

- Claudia Blei-Hoch (Zürich-Dresden) und Toka-Lena Rusnok (Hamburg): Für andere erzählen können - Erzählmuster aus Bilderbüchern
- Tabea Becker (Dortmund): Zur Konstruktion von Textmustern bei Kindern. Möglichkeiten und Grenzen der didaktischen Förderung von Erzählentwicklung

2 *Erzählen verstehen*

- Gisela Klann-Delius (Berlin): Erzählen und Kognition in der Entwicklung
- Kirsten Mattern (Dortmund): Fernsehstars und Kinderalltag, oder auch Wenn ich weiß, was du über deine Fernsehstars erzählst, verstehe ich dich besser
- Natascha Naujok (Berlin): Erzählen, Lernen und abduktive Theoriegenese
- Petra Wieler (Berlin): Scripts und Interaktionsmuster bei der Medienrezeption im Grundschulalter

3 *Narratives Schreiben in der Medienumgebung*

- Martin Fix (Schwäbisch Gmünd) und Roland Jost (Ludwigsburg): Spuren der Medienrezeption in Schülertexten
- Klaus Maiwald (Bamberg): Ein hypertextuelles Schreibprojekt in der Grundschule
- Ina Karg (Göttingen): Das Kommissar-Rex-Syndrom und die kleinen Fantasten. Erlebnis- und Phantasiewelten in Erzähltexten von Elfjährigen

Sektion 07: Förderung von Multiperspektivität mit audiovisuellen und interaktiven Medien im Deutschunterricht

Leitung: Ernst Apeltauer (Flensburg) und Dieter Matthias (Köln)

Referate

1 *Multiperspektivität und Medienerziehung*

- Sigrid Luchtenberg (Essen): Interkulturelle Medienkompetenz – eine Aufgabe für den Deutschunterricht

2 *Multiperspektivität und ihre mediale Repräsentation*

- Ernst Apeltauer (Flensburg): Wie Perspektiven induziert werden können: Ein Vergleich von Fernsehnachrichten in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- Beate Laudenberg (Karlsruhe): Die "Bunte Republik Deutschland" aus der Sicht von MigrantInnen

3 *Multiperspektivität im Deutschunterricht*

- Irene Pieper (Frankfurt a. M.): Was bleibt? Spuren schulischen Literaturunterrichts in der Medienpraxis und Lesegeschichte 17-18jähriger Hauptschulabsolventen
- N. N.: Möglichkeiten virtueller Welten und Chancen für die pädagogische Praxis am Beispiel des Computerspiels KiPulKai (Erste Phantasie-Welt für Kinder)

4 *Multiperspektivität im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*

- Stefan Jeuk (Ludwigsburg): Die Satellitenschüssel im Wohnzimmer - Spracherwerb und Mediennutzung türkischer Migrantenkinder
- Sarolta Lipóczi (Kecskemét, Ungarn): Arbeit mit literarischen Verfilmungen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Sektion 08: Medienintegration und Medienverbund im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II

Leitung: Volker Frederking (Erlangen-Nürnberg) und Petra Josting (Bielefeld)

Referate

1 *Medienintegration und Medienverbund im Deutschunterricht: Printmedien*

- Peter Bekes (Bochum): Pan-Co-Media. Zur Inszenierung von Medien in den Stücken von Botho Strauss.
- Gerhard Haas (Heidelberg): Produktives Handeln mit Literatur als medialer Prozess

2 *Medienintegration und Medienverbund im Deutschunterricht: Audiovisuelle Medien*

- Stefanie Bettina Heck (Osnabrück): Medien im Verbund der Künste – Vorschläge für den Deutschunterricht
- Susanne Pichotky (Halle): „Texte zeitgenössischer deutschsprachiger Rock- und Popmusik im Literaturunterricht der Sekundarstufe I“
- Barbara Schubert-Felmy (Berlin) und Kristina Schubert (Minden): Medienintegrativer Deutschunterricht am Beispiel von Astrid Lindgrens Ronja Räubertochter

3 *Medienintegration und Medienverbund im Deutschunterricht: Digitale Medien*

- Matthis Kepser (Freiburg): Visuelle Poesie im medialen Wandel. Gattungsgeschichtliche Untersuchung und didaktische Konsequenzen
- Matthias Berghoff (Erlangen-Nürnberg): Filmanalyse per Computer. Neue Möglichkeiten medienintegrativen Deutschunterrichts
- Marie-Joan Föh (Flensburg): Mündliches Sprachhandeln von Schülerinnen und Schülern im computerintegrierten Deutschunterricht
- Michael Gans (Ludwigsburg): Steinbruch der Wörter – Mediale Textwerkstatt zur Lyrik Rose Ausländers

- Cordula Grunow (Bonn): Vernetztes Lernen: Einsatz von Lernsoftware in der Sekundarstufe I – Erfahrungen und Konsequenzen
- Axel Krommer (Erlangen-Nürnberg): SMS – Medientheoretische Analyse der deutschdidaktischen Potenziale einer neuen Kommunikationsform

Sektion 09: Mündlichkeit – Muster aus der Medienwelt?

Leitung: Helga Kotthoff (Freiburg) und Carmen Spiegel (Weinheim)

Referate

- Jannis Androutsopoulos (Mannheim): Mediales Material in der Mündlichkeit: Sprachebenen und Aneignungsverfahren
- Jo Reichertz (Essen): Mediale (Re)Präsentationen von Liebe und ihre Spuren im Alltag
- Andreas Hep (Ilmenau) und Waldemar Vogelgesang (Trier): Medienereignisse als populäre Events: Über die Mediatisierung und Eventisierung des Alltags
- Ernest Hess-Lüttich (Bern): Die kommunikativen Funktionen von Moderationen in Privatrado-Sendungen
- Erika Margewitsch (Oldenburg): Falsche Kollokationen in schulischen Texten
- Carmen Spiegel (Weinheim): Diskussion im Klassenzimmer – Wie im Fernsehen?
- Rüdiger Vogt (Ludwigsburg): Diskussionskultur im Fernsehen
- Rebecca Branner (Darmstadt): Zitate aus der Medienwelt - Zu Form und Funktion von Werbezitaten in Gesprächen.
- Ingeborg Philipper (Bielefeld) und Johannes Volmert (Magdeburg): „Wenn ich mein Handy nicht hätte“ ein Schulprojekt am Gymnasium
- Inken Keim (Mannheim): Mediale Stilisierungen von Kanaksprak im Kontrast zum Kommunikationsverhalten von Migrantenjugendlichen.

Sektion 10: Schriftspracherwerb und (neue) Medien in der Primarstufe

Leitung: Erika Brinkmann (Schwäbisch Gmünd) und Albrecht Bohnenkamp (Siegen)

Referate

- 1 *Lernsoftware exemplarisch: „Lollipop“ - Lernsoftware für den Anfangsunterricht Lesen und Schreiben*
- Barbara Kochan und Elke Schröter (Berlin): Bericht aus der Erprobung des Programms
 - Werner Knapp (Ludwigsburg): Die sprechen das „a“ voll lang aus – Zur multimedialen Anlauttabelle in der Lernsoftware Lollipop
 - Jürgen Koch (Köln): Bericht aus der Praxis: Lollipop im ersten Schuljahr

- 2 *Bewertung von Lernsoftware vor dem Hintergrund fachdidaktischer Fragestellungen*
- Erika Brinkmann (Schwäbisch Gmünd): Kriterienraster zur Beurteilung von Lernsoftware
anschließend: Praktische Erprobung von exemplarischer Lernsoftware
- 3 *Grundschul Kinder schreiben am Computer: Sichtweisen auf verschiedene Formen, Funktionen und fachliche Aspekte*
- Cordula Löffler (Ludwigsburg): Förderung grammatischer Kompetenz beim Schreiben am Computer
 - Tobias Thelen (Osnabrück): Möglichkeiten und Grenzen der automatischen Analyse von Rechtschreibleistungen
 - Swantje Weinhold (Lüneburg): Was wissen und denken Kinder über das Textschreiben und über den Computer als Schreibwerkzeug
- 4 *Zusammenfassung und Ausblick: Konsequenzen für Ausbildung und Praxis*
- Falko Peschel (Siegen): Bericht aus der Praxis
 - Walter Hövel (Eitorf): Bericht aus der Praxis
 - Argyro Panagiotopoulou (Siegen): Bericht aus der Praxis
 - Nina Bode-Kirchhoff (Bremen): Entwicklung und Erprobung von didaktischen Konzepten für den Computereinsatz im Sprachunterricht der Grundschule

Sektion 11: Deutschunterricht, Berufsweltbezug und neue Medien

Leitung: Karl-Heinz Jahn (Darmstadt) und Monika Wyss Kolb (Zürich)

Referate

- 1 *Anforderungen der neuen Lernmedien*
- Reiner Barth (Rottweil): Warum Hänsel und Gretel ein Laptop nichts genützt hätte
oder Vom (Un)Wesen des Computers im Deutschunterricht
 - Heinz Hafner (Frauenfeld): Neue Medien als methodische Unterstützung des Deutschunterrichts
 - Sybille Breilmann (Köln) und Michael Schoppen (Bonn): Nutzungsmöglichkeiten virtueller Lernumgebungen für den Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen
 - Margrit Riedel (München): Deutschsprachige Videoclips zwischen Kunst und Kommerz - Ein Beitrag zur Medienerziehung im Deutschunterricht beruflicher Schulen
- 2 *Formen der Wissensaneignung*
- Peter Bock (St. Gallen): Integrierter Deutschunterricht und Arbeitsweltbezug

3 *Bezug des Fachs Deutsch zu anderen Fächern*

- Karl-Heinz Jahn (Darmstadt): Sprachkenntnisse als Schlüssel zur beruflichen Kompetenz: Fachsprachen im Internet

Sektion 12: Methoden und Arbeitstechniken des Umgangs mit neuen Medien

Leitung: Andreas Borrmann (Rendsburg) und Hartmut Jonas (Greifswald)

Referate

- Carsten Gansel (Gießen): Modernisierung und Wirklichkeitskonstruktion - Kompetenzerwerb zwischen 'Alten' und 'Neuen Medien' im (integrativen) Deutschunterricht
- Matthias Ballod (Köln): Informationskompetenz: Ein curricularer Baustein des Deutschunterrichts
- Henriette Hoppe (Frankfurt a. Main): Schulbücher und Neue Medien. Eine Gegenüberstellung im Hinblick auf die Vermittlung von Arbeitstechniken der Informationsgewinnung
- Sibylle Seib (Köln): Internet-Recherche von Grundschulkindern
- Claudia Speck (Berlin): Suchen will gelernt sein – Recherchieren im Internet
- Sonja Eiche (Lörrach): Schüler schreiben über ihr Lieblingsthema – projektorientiertes Arbeiten in Klasse 3 bis 6
- Iris Wetzel (Gießen): Internet und Literaturunterricht – Möglichkeiten und Grenzen der selbstgesteuerten Erarbeitung literarischer Texte und Themen
- Susanne M. Wild (Bermatingen): Produktive und analytische Verfahren im Literaturunterricht Klasse 9/ 10 mit den Möglichkeiten von Computer und Internet am Beispiel Lyrik
- Andreas Borrmann (Rendsburg): Kooperatives Schreiben im Internet
- Elke Kups (Rostock): Schüler produzieren CD-ROMs
- Gottlieb Gaiser (Dillingen): E-Clips als Form der medialen Umsetzung von Texten

Sektion 13: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Lernen mit neuen Medien

Leitung: Hans Barkowski (Jena) und Hermann Funk (Jena)

Referate

- Udo Ohm (Jena): Archimedes im Bade. Ethische und lerntheoretische Überlegungen zum autonomen Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien
- Sinaida Fomina (Worenesz, Rumänien): Medien als didaktische Instrumente zur Optimierung des Fremdsprachenunterrichts
- Hermann Funk (Jena): Fremdsprachenunterricht mit „alten“ und „neuen“ Medien – eine Zwischenbilanz

- Ursula Hirschfeld (Halle): Aussprache lernen mit neuen Medien: Möglichkeiten, didaktische Anforderungen und Grenzen
- Karin Ende (München): Fernlernen am Beispiel von „REDAKTION D“
- Christina Kuhn (Jena): Lehrende und Lernende als Produzenten – zur Arbeit mit Autorenprogrammen im Unterricht Deutsch als Fremd-, Zweit- und Muttersprache (DaF/DaZ/DaM)

Sektion 14: Kindermedien als Herausforderung für die Deutschdidaktik

Leitung: Susanne Becker (Köln) und Bettina Hurrelmann (Köln)

Referate

1 *Medienvielfalt, wechselseitige Beeinflussung in Rezeption und Produktion*

- Bettina Hurrelmann (Köln): Zum Begriff der Medienkompetenz
- Susanne Becker (Köln): Das Harry-Potter-Phänomen: Medienereignisse und Schule
- Gudrun Schulz (Vechta): Vermarktet, verwurstelt und dennoch geliebt – Kinderbuchklassiker und Merchandising
- Ute Frey (Erfurt) und Karin Richter (Erfurt): Vom Film zum Buch: Zur Entwicklung von Lesemotivation und Medienkompetenz in der Grundschule

2 *Lesemotivation und Leseförderung in der Schule*

- Andrea Bertschi-Kaufmann (Aargau): „Cool, heute gingen wir wieder an den Computer!“ Lesen und Schreiben in multimedialen Umgebungen
- Karin Vach (Köln): Multimedia produktiv

3 *Neue Rezeptionsanforderungen und Produktionsbedingungen*

- Martin Leubner (Flensburg): „Bestehe die Abenteuer“: Spielgeschichten zwischen Literatur und Spiel
- Traudl Bünger (Köln): „Es macht Spaß!“ – Aspekte emotionaler Rezeption der CD-ROM-Version von Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“
- Berbeli Wanning (Münster): Das kinderliterarische Angebot im Internet - Neue Wege der Rezeption von Literatur

4 *Unterhaltender Wissenserwerb*

- Sandra Niebuhr (Magdeburg): Vom Einsatz sprachförderlicher Medien im Deutschunterricht der Grundschule
- Klaus-Ulrich Pech (Köln): Informationsangebote in der Medienvielfalt: Belastung oder Entlastung der Schule

Sektion 15: Wirklichkeit und Fiktion / Information und Unterhaltung als Problem der Medienerziehung – Medienkritik als Teil- kompetenz im Deutschunterricht

Leitung: Matthis Kepser (Freiburg) und Irmgard Nickel-Bacon (Köln)

Referate

1 *Medienentwicklung und kritische Reflexion*

- Holger Ehlers (Hamburg): Aufbruch? Rückzug? Anpassung? Medienkritik als Schlüsselkompetenz in der Informationsgesellschaft

2 *Wirklichkeits-Fiktions-Unterscheidungen in Film und Fernsehen*

- Holger Rudloff (Freiburg): Fiction und Non-Fiction. Schein und Realität: Katastrophenfilme nach dem 11. September 2001
- Boy Hinrichs (Ludwigsburg): Die Faktualisierung des Fiktionalen in populär-kulturellen TV-Formaten und ihre didaktischen Implikationen

3 *Kritische Medienästhetik: Literatur in Film und Fernsehen*

- Irmgard Nickel-Bacon (Köln) und Norbert Groeben (Köln): Mediengenuss und Medienkritik – Überlegungen zum Konzept der Medienkompetenz am Beispiel von Harry Potter
- Sigrid Thielking (Bochum): Ein Familienleben wird besichtigt. Mediendidaktische Überlegungen zu Heinrich Breloers Doku-Epos Die Manns - Ein Jahrhundertroman

4 *Kritische Medienwirkungsforschung: Daily Soaps und Daily Talks*

- Marlis Hübner (Nürnberg): Die Fernsehserie Gute Zeiten – schlechte Zeiten im Deutschunterricht. Perspektiven und Dimensionen der Medienwirkung
- Martin Bohn (Bochum) und Dorothee Meer (Bochum): „jau ey is der blöd“ - Medienkritik und Deutschunterricht am Beispiel des Daily Talks

Foren

Forum 01: Leistungsmessung im Deutschunterricht

Moderation: Ingelore-Oomen-Welke (Freiburg)

Forum 02: Magister oder Pädagoge? Debatte um die Reform der Lehrerbildung

Moderation: Juliane Koester (Jena)

Forum 03: Beschleunigte Wahrnehmung – methodische Verlangsamung?

Moderation: Helga Bleckwenn (Flensburg)

Workshops

Workshop 01: Weimarer Klassik und Jenaer Romantik – didaktisch
(mit Weimar-Exkursion am 26.9.); Gerhard Nasdala (Weimar)

Workshop 02: Entdeckungen an lyrischen Texten;
Alfons-Maria Bernard (Bielefeld)

- Workshop 03: Die Bilder der Fabrik als Metapher. Erprobung praktischer Möglichkeiten „ästhetischer Tätigkeit“; André Barz (Koblenz)
- Workshop 04: Hilfe - Lesen Sie mal Hyperfiction!
Susanne Gölitzer (Heidelberg)
- Workshop 05: Lesen und Leseförderung im vielsprachigen Klassenzimmer
Swantje Ehlers (Giessen)
- Workshop 06: Lob der Entschleunigung:
Das Standbild als literaturdidaktische Methode im multimedialen Zeitalter
Gabriele Vollrath-Neu (Oldenburg)
- Workshop 07: Götterwelt - Unterwelt - Wasserwelt - Erdenwelt. Improvisationen zu Homers Odyssee: Vom Spieler zur Figur
Gabriele Czerny (Ludwigsburg)
- Workshop 08: Szenisches Schreiben in postdramatischer und theatersemiotischer Sicht; Rudolf Denk (Freiburg).
- Workshop 09: Dem Schreiben auf der Spur. Schreibforschung im Kontext der Lernstilforschung: Ergebnisse und Folgerungen
Jasmin Merz-Groetsch und Marion Degenhardt (Freiburg)
- Workshop 10: Mitschreibprojekte: Literarische Dialoge im Internet
Manuela Kocher (Zürich) und Judith Mathez (Zürich).
- Workshop 11: Kooperatives Schreiben und Schreibberatung via Internet
Iris Winkler (Jena)
- Workshop 12: „Wenn ich weiß, was du über deine Fernsehstars erzählst, verstehe ich dich besser“. Handlungsorientierter Umgang mit Stars und Helden aus der Lebenswirklichkeit der Kinder; Kirsten Mattern (Dortmund)
- Workshop 13: Vom Spielfilm bis zum Musikvideo - Analyse und Interpretation audiovisueller Medientexte in deutschdidaktischer Absicht.
Michael Staiger (Freiburg)
- Workshop 14: Da sein – präsent sein – beweglich sein
Gabriele Czerny (Ludwigsburg)

Postermärkte

Für das Jenaer Symposium wird neben dem bislang üblichen realen Postermarkt auch ein virtueller als Ideenbörse eingerichtet, der nicht nur die vielfältigen Präsentationsmöglichkeiten der neuen Medien nutzbar macht, sondern es auch gestattet, die Darbietungen über die eigentliche Symposiumszeit hinaus zu verlängern und via Netz zu diskutieren. Vorgestellt werden auf beiden Postermärkten Konzeptionen und Ergebnisse von Forschungsprojekten oder Lehrveranstaltungen, die mit dem Symposiumsthema in Verbindung stehen, einschlägige Unterrichtsmaterialien, Unterrichtsentwürfe, Dokumentationen ihrer Verwirklichung u.a.m.

Weitere Einzelheiten dazu auf der Homepage des Symposiums 2002, s. u.

Für beide Postermärkte sind noch Angebote erwünscht an:

Michael.Krejci@uni-jena.de.

Internetsymposion

Um all jenen, die nicht am Jenaer Symposion teilnehmen können, wenigstens partielle, medial vermittelte Teilnahme zu ermöglichen, wird ein „Internetsymposion“ eingerichtet.

Ausgewählte Veranstaltungen werden im Internet übertragen oder dort zu beliebiger Zeit abrufbar sein. Nähere Einzelheiten dazu finden Sie rechtzeitig vor Symposionsbeginn auf der SDD2002-Homepage (s.u.).

Am meisten würde es uns jedoch freuen, Sie persönlich in Jena begrüßen zu können. Anmelden können Sie sich am bequemsten und schnellsten über unsere Homepage. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Anmeldeunterlagen aber auch gerne zu.

Das Jenaer Symposion ist von den meisten Bundesländern als Lehrerfortbildungsveranstaltung anerkannt. Bei Bedarf senden wir Ihnen eine Kopie des Bescheids der für Ihr Land zuständigen Behörde. Anforderung per Email mit Angabe einer Faxnummer spart Zeit und Portokosten.

Für Rückfragen, Anregungen, weitere Wünsche stehen wir gern zu Ihrer Verfügung: Symposion Deutschdidaktik – Organisationsbüro

Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 18, 07740 Jena

Tel.: 03641/944291 oder 250 Fax 03641/944299 oder 252

Email: Michael.Krejci@uni-jena.de

Homepage: <http://www.Symposion-Deutschdidaktik.de/SDD2002/>

Juliane Köster und Michael Krejci

DER ERHARD-FRIEDRICH-PREIS WIRD ZUM DRITTEN MAL VERLIEHEN

Wie in den Jahren 1998 und 2000 wird auch in diesem Jahr beim Symposion Deutschdidaktik der Erhard-Friedrich-Preis verliehen. Den Preis stiftet der Friedrich-Verlag in Velber, für die Wahl des Preisträgers oder der Preisträgerin ist eine sechsköpfige Jury zuständig. In diesem Jahr gehörten dieser Jury an (alphabetisch, rückläufig): Fritz Tangermann, Berlin, Horst Sitta, Zürich, Karin Richter, Erfurt, Louise Raetzell, Kiel, Hans Brügelmann, Siegen, und Jürgen Baurmann (Vorsitzender), Wuppertal.

Der Erhard-Friedrich-Preis geht in diesem Jahr an Peter Sieber, jetzt Pädagogische Hochschule Zürich. Die Jury war nach gründlicher Beratung einhellig der Meinung, dass mit Peter Sieber ein jüngerer Wissenschaftler ausgezeichnet wird, der bisher schon und auch künftig der Deutschdidaktik, der Sprachwissenschaft (insbesondere der Schreibforschung) und der Lehrerbildung wichtige Impulse zu geben vermag. Peter Sieber wird den Preis am 23. September beim Symposion entgegennehmen und sich in seinem Vortrag auf die PISA-Studie beziehen, für die er in der Schweiz die linguistische Beratung übernommen hatte.

Jürgen Baurmann, Vorsitzender der Jury